Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 70 (1976)
Heft: 13-14

Rubrik: Kleine Berner Chronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Berner Chronik

Freudentage: Unser erster Glückwunsch geht auf den Bantiger; Berta Knuchel wurde 86jährig. Gleichzeitig gratulieren wir zum schönen Arbeitsjubiläum: Seit

Berta Knuchel, seit 65 Jahren Hausangestellte bei Familie Bergmann in Ferenberg, zum 86. Geburtstag.

65 Jahren schon wirkt Berta im schönen Bauernhof Bergmann in Ferenberg bei vier Generationen als Hausangestellte. Wir freuen uns, dass sie dort auch ihren ruhigen Lebensabend verbringen kann. — Der 84. Geburtstag von Marie Kneubühler fiel auf den Pfingstsonntag; so hatte die Gottesdienstgemeinde Gelegenheit zum Gratulieren. — Auch in Frutigen und Konolfingen konnten wir zwei 80jährigen Glück wünschen: Margaritha Ryter von Winklen und Schneider Gottlieb Heiniger in Wyssachen. Beide spüren das Alter, das Marschieren will Mühe machen. Beide haben aber auch Zuversicht und Munterkeit behalten und dürfen in der Wohngemeinschaft mit lieben Angehörigen und Meistersleuten sorglose Tage zubringen. — Im Aarhof Bern gab's einen festlichen 75. Geburtstag für Emma Luginbühl, eine feinsinnige Briefschreiberin. Folgen drei Siebziger: Fräulein Greti Wyss im schönen Heim in Messen, die immer noch ihren Beruf als Näherin ausübt; Mina Jost in Frienisberg, die im Kreise ihrer Kameradinnen sich wohl fühlt im Altersheim; Marie Michel, zufrieden in der angenehmen Eigenwohnung in Bern; auf dem aussichtsreichen Längenberg Hermann Spring, der tüchtige, landwirtschaftliche Mitarbeiter. — Mögen sie und alle andern Geburtstagskinder ein gesegnetes, neues Lebensjahr durchlaufen. «Weil ich noch Stunden auf Erden zähle, will ich lobsingen meinem Gott!» — Und wenn wir schon am Gratulieren sind, so gehen unsere Gedanken auch zu Eugen Hulliger, dem Hausburschen in Münchenbuchsee: Sein 40. Arbeitsjubiläum an verschiedenen Orten erfüllt ihn mit Recht mit Freude und ein bisschen Stolz. — Glückwünsche auch dem jungen Ehepaar in der Ostschweiz: Robert Läubli, einst Schüler in Münchenbuchsee, und Vreni Aebersold, dem Namen nach eine waschechte Bernerin.

Stunden der Prüfung: Vier Gemeindeglieder mussten das Spital aufsuchen: Alice Jüni in Jegenstorf, Elise Maurer in Brügg, Gottlieb Riesen in Reichenbach i. K. und Daniel Vils aus Uetendorf. Ihnen und allen andern Patienten gelten gute Gedanken und Wünsche. Wir freuen uns für alle, die wieder zu Hause auf dem Wege der Gesundheit sind. Den andern soll tägliche Geduld und immer neue Hoffnung nicht fehlen. — Liseli Müller in Frutigen trauert um den verstorbenen Bruder. In Frau Notar Tildy Küenzi-Zwygart ist auch eine warmherzige Freundin der Gehörlosen im 71. Jahr dahingegangen; über Fr. 1000.— anstelle von Blumenspenden kamen unserer Hilfskasse zugute. — Ganz unerwartet starb am Tage der goldenen Hochzeit Pfarrer Martin Ludi; während Jahrzehnten hat er im Pfarrhaus Münchenbuchsee Freuden und Leiden der Sprachheilschule miterlebt und früher oft einen gründlichen und verständlichen Unterweisungsunterricht für Gehörlose erteilt. Wir behalten ihn in ehrendem Andenken! «Alles Ding währt seine Zeit — Gottes Lieb in Ewigkeit!»

Dies und das! Gute Tage verbrachten die Besucher von Lagern der Beratungsstelle: im prächtig renovierten Jungfraublick in Wengen und in Saas Grund. In Bern trafen sich regelmässig Gruppen zum Kochen, zum Makrameknüpfen, zu Postgass-Mittagessen und zum Altersturnen. Im ökumenischen Pfingstgottesdienst in Bern gab's nach der Predigt des katholischen und reformierten Pfarrers den schönen Reisefilm aus Israel 1976 zu sehen. Pfr. Kuhn als Reiseleiter gab wertvolle Erklärungen. — Und schon meldet sich die Ferienzeit, alle Jahre früher. Den lieben Touristen danken wir für die Grüsse aus nah und fern. — Vor einem Bibelabend in Uetendorf Berg besuchte ich den kleinen Heim-Zoo. Dort gab's Leid und Freud nebeneinander. Die Eselmutter hatte zur grossen Enttäuschung aller Hausbewohner eine Totgeburt; dafür gab es ein reizendes, junges Zwergziegenkind. So mögen gut und böse, Schmerz und Trauer nahe beieinander wohnen, nicht nur im Tier-Zoo, sondern auch im grossen Menschen-Zoo, zu dem nach göttlicher Ordnung auch wir alle gehören. Darum «befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt, der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt!». wpf.

Unfreiwilliger Humor

Während der vergangenen Junisession der eidgenössischen Räte gab es in einigen Restaurants in Bern manchmal Hochbetrieb. Denn die Herren National- und Ständeräte sind eben auch nur Menschen wie wir und müssen zwischenhinein wieder einmal etwas essen. So war auch ein Baselbieter Ratsherr in ein nahe dem Bundeshaus gelegenes Restaurant eingekehrt, um sich zu stärken. Er bestellte eine Portion Kalbskopf. Die vielbeschäftigte Serviertochter machte beim Servieren der bestellten Menüs ein Durcheinander. Als sie sich suchend umschaute, rief ihr der Baselbieter Nationalrat zu: «Fräulein, *ich* bin der Mann mit dem Kalbskopf.» Da erinnerte sich die Serviertochter wieder. Sie sagte freundlich lächelnd und voller Unschuld: «Ja, ganz genau!»

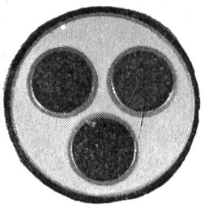
Aus Leserbriefen

Zum Artikel über die Volksabstimmung vom 13. Juni:

Als ich vor ein paar Tagen den Artikel über die Volksabstimmung in der GZ Nr. 11 sah, habe ich sofort mit grossem Interesse zu lesen angefangen. Ich lese auch jeden Abend in einer Tageszeitung. Manchen Artikel über die Volksabstimmung habe ich aber nicht ganz verstanden. Der Artikel in der GZ hat vieles geklärt. Darum möchte ich Ihnen einmal für solche Artikel danken.
Es hat wahrscheinlich Leser, die dafür kein Interesse haben. Vor 20 Jahren war es bei mir auch so. Jetzt im Alter (68) geniesse ich es, gesundheitlich auf der Höhe und geistig regsam zu sein. s. m.

Zum Artikel über das Gehörlosen-Abzeichen

Ich habe in früheren Jahren die gelbe Brosche mit den drei Punkten auch einmal getragen. Aber nicht gerne. Ich habe eben im alltäglichen Leben im Verkehr mit den Hörenden wenig Mühe. Ich bin erst seit dem 8. Lebensjahr gehörgeschädigt, verstehe und spreche selber auch Mundart. Natürlich muss ich manchmal sagen, dass ich nicht höre. Reisen ohne hörende Begleitung mache ich ungern, auch Wanderungen in fremden Gegenden. Denn beim Fragen nach dem Weg versteht man alles nur halb. Da wäre ein Abzeichen nützlich. Nur müsste man dann an Leute geraten, die wissen, wie man sich den Gehörlosen verständlich macht. s. m.



So sieht das Gehörlosen-Abzeichen aus, von dem unsere Briefschreiberin berichtet. Es ist eine Brosche. Der Durchmesser beträgt ca. 12 mm. — Die grosse Kreisfläche ist gelblich, die drei kleinen Punkte sind schwarz. Es bestehen zwei Modelle: eines mit einer Sicherheitsnadel auf der Rückseite, das andere mit einem «Hufeisen» hinten, das man ins Knopfloch einfügen kann (für Männer). Preis pro Stück: Fr. 3.50. — Bestellungen sind zu richten an: Zentralsekretariat SVTGH, Thunstrasse 13, 3005 Bern.